

27.7.1966.

Sehr verehrtes Frl Dr.Kühn !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 15.6. Die darin gestellten Fragen bezgl. der Studiendauer der deutschen Studenten in Italien werden wir besser mündlich erörtern, wenn ich ~~in~~ wieder in Berlin sein werde.

Ich hoffe, dieser Brief erreicht Sie noch rechtzeitig vor Ihrem Sommerurlaub, oder Sie haben ihn schon wieder hinter sich, denn ich komme mit einer Bitte:

Ich werde nicht, wie ursprünglich geplant, Anfang September nach Berlin kommen, sondern für ^wieder etwa drei Wochen schon am 22. August, also etwa ~~zei~~ Wochen früher.

Nun habe ich ~~schön~~ Anfang Juni durch Frau Dr.Kirsten eine Aufenthaltsgenehmigung mit mehrmaliger Einreise für die Zeit vom 1. - 30. September beantragen lassen. Für die jetzt davor liegende Zeit vom 22. August (natürlich laufend bis Mitte September) hätte ich zur täglichen Durchschleusung am Bhf. Friedrichstraße gern wieder einen solchen Schein, wie ihn mir Frau Dr.Kirsten schon mehrmals ausgestellt hat und der sich immer ^{als} sehr wirksam erwiesen hat.

Ich möchte Sie nun bitten, bei Fr.Dr.Kirsten darum vorstellig zu werden und mir denselben entweder (was besser wäre) an meine Münchener Adresse oder an die meiner Westberliner Pension (Franz Weiß, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr.7) zu senden. Ich wähle den Weg über Ihre Vermittlung, um der langdauernden Postzustellung aus Ostberlin zu entgehen. Da ich aber nicht weiß, ob Sie nicht doch in Urlaub sind, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wollten Sie bald nach Erhalt dieses Briefes meine Schwester in Westberlin anrufen() und Ihr Bescheid sagen. Diese gibt mir dann telefonisch nach München Nachricht. Sollte es nicht klappen, wie ich es ausgeknobelt habe, muß ich eben die ersten Male beim Durchschleusen warten.

Ich hoffe, es geht Ihnen gut - auch unter der Neuen Leitung und ich kann Sie im August-September in gewohnter Frische wiedersehen und noch vieles aus der Monumenta-Geschichte von Ihnen erfahren.

Mit herzlichen Grüßen

Fw.
Ihr ergebener